

1 **[Gesamttitle]**

2
3 **Die bereits heute hohen Ölpreise werden in den**
4 **nächsten Jahren weiter steigen, mit drastischen**
5 **Auswirkungen auf unser Leben. Der Autor des**
6 **folgenden Artikels, ein Pionier der erneuerbaren**
7 **Energien in der Schweiz, sieht darin aber eine**
8 **Chance, vorausschauend zu handeln und den**
9 **Grundstein für eine neue, sichere und nachhaltige**
10 **Energieversorgung ohne Abhängigkeit von Erdöl**
11 **zu setzen.**

12
13 Von Hannes Rüesch*

14
15 **[Untertitel 1]**

16 Der Preis für Erdöl bewegte sich im Juni 2005 zwi-
17 schen 50 und 55 Dollar pro Barrel von 159 Litern. Er
18 hat sich in rund drei Jahren verdoppelt. Trotzdem, als
19 sich diese Entwicklung bereits abzeichnete, hat die
20 *Economiesuisse* (Dachverband der Wirtschaftsverbände)
21 beruhigt und erklärt, solche Preiserhöhungen
22 seien von der Wirtschaft ohne grössere Folgen ver-
23 kraftbar. Heute und in Zukunft sieht das anders aus,
24 und schmerzhaft Folgen sind absehbar. Um diese zu
25 mildern, müssen wir bereits heute voraus denkend
26 handeln. Das Erdölzeitalter wird unausweichlich
27 seinem Ende zugehen, so dass eine ganz neue und
28 sichere Energieversorgung aufzubauen ist. Dies
29 braucht Zeit, kann aber mit aller Anstrengung bis
30 zum Jahre 2050 realisierbar sein. Im Vordergrund
31 stehen erneuerbare Energiequellen (Solarenergie/
32 Biomasse, Wind) und weitere nachhaltig produzie-
33 rende Alternativen. Zusätzlich geht es um die Ver-
34 ringerung des Verbrauchs durch Energiespartechnik.
35 Europa, allen voran Deutschland und Österreich, ist
36 uns da schon weit voraus. In der Schweiz haben wir
37 diesen Rückstand aufzuholen. Beginnen müssen wir
38 jetzt.

39
40 **[Untertitel 2]**

41 Die Aussagen zu den nachfolgend betrachteten Zeit-
42 abschnitten basieren auf Prognosen von Ölpreisstei-
43 gerungen, die im Schlussabschnitt aufgrund von
44 Studien und Fakten als mögliches Szenario zu wer-
45 ten sind.

46
47 Zeitabschnitt 2006 bis 2008: Geschätzt wird, dass
48 der Barrel-Preis innert zwei bis drei Jahren von heute
49 50 bis 55 auf 70 bis 90 Dollar steigen wird. In die-
50 sem Zeitabschnitt werden trotzdem noch wenig Bau-
51 herren auf Anlagen «weg vom Öl» setzen. Dazu
52 braucht es den kleinen Schock der Heizkostenab-
53 rechnungen. Damit besteht die Chance, dass Anlagen
54 von den heute wenigen praxiserprobten Fachleuten
55 trotz steigendem Bedarf gebaut werden. Bei zu stark
56 steigender Nachfrage besteht die Gefahr, dass wenig
57 qualifizierte Fachleute Anlagen bauen. Die Folge
58 davon: schlecht optimierte, zu teure und zum Teil
59 auch schlecht funktionierende Anlagen.

60
61 Zeitabschnitt 2009 bis 2015: Der Trend «weg vom
62 Öl» wird sich verstärkt fortsetzen. Prognosen sind

63 unsicher, ich wage sie trotzdem: Der Ölpreis wird
64 von 70 bis 90 auf 100 bis 150 Dollar pro Barrel stei-
65 gen. Ein vermehrtes Umsteigen auf erneuerbare
66 Energie und Energiespartechnik ist die Folge: Solar-
67 wärmeanlagen und Pelletheizungen sind in 50 Pro-
68 zent der Neubauten und in 20 Prozent der Altbauten
69 installiert. Neubauten sind energetisch zu 80 Prozent
70 dem Standard von *Minergie* und *Minergie plus* ent-
71 sprechend gebaut, bei Altbauten zu 20 Prozent. Au-
72 tos werden mehrheitlich nach Benzinverbrauch ge-
73 kauft. 70 Prozent der Neuwagen werden nur noch 4
74 bis 5 Liter auf 100 Kilometer brauchen.

75
76 Zeitabschnitt 2016 bis 2050: Für eine sichere und
77 umweltschonende Energieversorgung wird uns kaum
78 etwas anderes übrig bleiben, als die Wende zu er-
79 neuerbarer Energie und Energiespartechnik zu schaf-
80 fen. Die Firmen Shell und BP rechnen, dass sie die
81 Hälfte ihres Umsatzes im Jahr 2050 mit alternativen
82 Treibstoffen und mit erneuerbarer Energie machen
83 werden. Zu erwarten sind auch Erfolge für weitere
84 Alternativen dank den grossen Anstrengungen der
85 Forschung auf diesem Gebiet.

86
87 Unbestritten akzeptiert ist, dass die Zeit billigen
88 Erdöls endgültig vorbei ist. Verdrängt wird die Tat-
89 sache, das bereits heute der Verbrauch an Öl die
90 Förderkapazität übersteigt. Alle Fachleute rechnen
91 damit, dass speziell in China und Indien der Ölkon-
92 sum drastisch zunehmen wird. Damit öffnet sich die
93 Schere zwischen Angebot und Nachfrage zusätzlich,
94 wodurch weitere Preissteigerungen programmiert
95 sind. Unbestritten ist auch, dass neue Förderungen
96 mit immer grösseren Kosten verbunden sind und
97 ebenfalls zu Kostensteigerung beitragen werden.

98
99 **[Untertitel 3]**

100 Wieweit sich diese Fakten auf den Ölpreis der Zu-
101 kunft auswirken, ist spekulativ. Trotzdem werden die
102 hier gegebenen Prognosen mindestens eine realisti-
103 sche Möglichkeit sein, die man nicht verharmlosen
104 sollte, auch wenn sie nicht so krass eintreten würde.
105 Anlass zum rechtzeitigen Handeln sollte sie trotzdem
106 geben. Die kommenden Ölpreissteigerungen werden
107 trotz der schwierigen Anfangsphase zu einer neuen
108 und nachhaltigen Energieversorgung der Schweiz
109 führen. Sie ist weitgehend unabhängig vom Ausland,
110 schafft neue Arbeitsplätze mit interessanten Export-
111 chancen, mit weniger Umweltbelastung. Und nicht
112 zuletzt: Unser Leben wird dank weniger Umwelt-
113 schäden und sauberer Luft spürbar lebenswerter.
114 Darauf sollten wir nun hinarbeiten.

115
116 * Der Autor ist als selbständiger Berater für erneuer-
117 bare Energien in St. Gallen tätig.

118
119 aus: NZZ Dossiers vom 19.7.2005